

Biofeedback-Therapie bei Migräne

Evidenzsynthese

Datenlage:

Insgesamt wurden 2 Reviews mit metaanalytischen Auswertungen sowie eine zusätzliche, aktuelle Primärstudie identifiziert, deren Ergebnisse in die Bewertung der Biofeedback-Therapie bei Migräne einfließen. Eines der Reviews befasst sich speziell mit Biofeedback-Therapie bei Kindern und Jugendlichen (6 Studien), das andere Review fasst die Ergebnisse aus 56 Studien zur Therapie bei Erwachsenen zusammen. Die Kontrollinterventionen in den einzelnen Studien waren unterschiedlich, es wurde gegen eine Scheinintervention, Warteliste/keine Behandlung oder gegen eine andere Behandlung verglichen. Die Verbesserung migränebedingter Beschwerden wurde in den Studien überwiegend von den Patienten rein subjektiv mittels eines Kopfschmerztagebuches bewertet.

Evidenz zum Nutzen:

Im Vergleich der Biofeedback-Therapie gegen Warteliste/keine Behandlung zeigen sich je nach Altersgruppe unterschiedliche Ergebnisse. Während sich in dem Review zu Kindern und Jugendlichen (2 Studien) keine Unterschiede zwischen den Gruppen ergeben, zeigen die metaanalytischen Ergebnisse des Reviews zu Erwachsenen (15 Studien) einen geringen, signifikanten Effekt der Biofeedback-Therapie. In Kombination mit einer anderen Behandlung wie Entspannung (5 RCTs) schneidet die Biofeedback-Therapie bei Kindern und Jugendlichen hingegen signifikant besser ab als die Wartelistenkontrolle.

Es ist allerdings zu bedenken, dass bei der Biofeedback-Therapie bei Migräne unspezifische Effekte auftreten können. Beispielsweise spielt die Zuwendung des Therapeuten eine wichtige Rolle. Auch bei den Zielgrößen (migräne-bedingte Beschwerden) können unspezifische Effekte auftreten, da diese durch die Patienten selbst bewertet wurden und auf Grund der eigenen Erwartungshaltung an den Erfolg der Behandlung entstanden sein können („erwünschte“ Antworten).

Für die Nutzenbewertung ist daher der Vergleich zu einer Scheinintervention entscheidend. Lassen sich die positiven Ergebnisse auch im Vergleich zu dieser Intervention zeigen, so können diese auf die Wirkung der Biofeedback-Therapie zurückgeführt werden. Die zusammenfassende Auswertung von 12 Studien ergab allerdings keine signifikanten Effekte. Demnach war die Biofeedback-Therapie nicht effektiver als die Scheinintervention. Da in den gefunden Studien zum Vergleich gegen Scheinintervention kein Effekt zu sehen war, diese Studien für die Nutzenbewertung als entscheidend angesehen werden, sehen wir insgesamt keine Hinweise auf einen Nutzen der Biofeedback-Therapie sowohl bei Kindern und Jugendlichen als auch bei Erwachsenen.

Evidenz zum Schaden:

Keines der identifizierten Reviews geht auf mögliche Schäden ein. Es handelt sich bei der Biofeedback-Therapie unserer Meinung nach allerdings um ein Verfahren, bei dem keine direkten Schäden zu erwarten sind. Daher gehen wir auch insgesamt nicht von einem Schaden aus.

Fazit:

Insgesamt bewerten wir die Biofeedback-Therapie bei Migräne als „unklar“. Die Biofeedback-Therapie scheint gegenüber Wartelistenkontrollen (also keiner Behandlung) geringfügig überlegen zu sein. In den Studien zum Vergleich gegen Scheinintervention, die für die Nutzenbewertung als entscheidend gelten, zeigen sich keine Effekte. Insgesamt sehen wir daher keinen Nutzen in der Biofeedback-Therapie. Auf der anderen Seite sehen wir keine Hinweise für Schäden durch die Biofeedback-Therapie.